



Deutsche Pensionskasse AG

Geschäftsbericht 2017

DPK Deutsche Pensionskasse AG
ltzehoe

Geschäftsbericht 2017
über das 17. Geschäftsjahr

Inhaltsübersicht

A.	Organe des Unternehmens	4
B.	Lagebericht	5
C.	Versicherungsbestand	9
D.	Jahresbilanz zum 31. Dezember 2017	10
E.	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017	12
F.	Anhang	13
G.	Angaben zur Jahresbilanz	15
H.	Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	18
I.	Konzernzugehörigkeit	20
J.	Bestätigungsvermerk	21
K.	Bericht des Aufsichtsrates	22

A. Organe des Unternehmens

Aufsichtsrat

Uwe Ludka, Pinneberg (Vorsitzender)
Vorstandsvorsitzender der Itzehoe
Versicherung/Brandgilde von 1691
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Dr. Andreas Gent, Hamburg (stellv. Vorsitzender)
Vorstandsmitglied der HanseMerkur
Versicherungsgruppe

Wolfgang Bitter, Itzehoe
Vorstandsvorsitzender der Itzehoe
Versicherungen im Ruhestand
(bis 31.12.2017)

Sven Goerigk, Bad Honnef
Vorstandsvorsitzender der SHB Allgemeine
Versicherung VVaG

Dr. Helmut Hofmeier, Bergisch-Gladbach
Vorstandsmitglied der Continentale
Lebensversicherung AG

Matthias Kreibich, Ludwigshafen
Sprecher des Vorstands der INTER
Versicherungsverein aG

Vorstand

Manfred Schmidt, Itzehoe (Sprecher des Vorstandes ab 01.01.2018)

Svetlana Bauer, Itzehoe
(ab 01.01.2018)

Kressin Tiedemann-Müller, Bokelrehm
(bis 31.12.2017)

Verantwortlicher Aktuar

Manfred Schmidt, Itzehoe

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Philipp Schröder, Hohenlockstedt

Abschlussprüfer

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg

B. Lagebericht

1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

1.1. Allgemeines

Das abgelaufene Geschäftsjahr war von zahlreichen politischen Ereignissen geprägt. Populismus und Protektionismus sind zu Risikoschlagwörtern geworden. Die neue US-Regierung, die noch nicht eröffneten Brexit-Verhandlungen und die zahlreichen europäischen Wahlen sorgen zum Jahresanfang für Skepsis. Im Jahresverlauf verbesserte sich die Stimmung deutlich, die Finanzmärkte zeigten sich von manchen politischen Risiken unbeeindruckt und ließen sich vom kräftiger werdenden Aufschwung tragen.

Zu Beginn des Jahres trieben die Amtseinführung von US-Präsident Trump und die Spekulationen über die Effekte seiner Politik die deutschen 10-jährigen Bundesrenditen bis auf 0,50 %. Im Frühjahr drückten der zunehmende politische Rechtseinfluss und die Ungewissheit im Zusammenhang mit den französischen Präsidentschaftswahlen die Renditen des deutschen Bunds zeitweise unter 0,20 %. Die proeuropäischen Wahlergebnisse in den Niederlanden und Frankreich sorgten für Entspannung und die europäischen Kapitalmärkte folgten wieder der geldpolitischen Richtung der EZB. Den Jahreshöchststand bei 0,62 % erreichten die deutschen Bundesrenditen im Juli im Zuge starker Ausschläge nach der Rede des EZB-Präsidenten im portugiesischen Sintra. In der zweiten Jahreshälfte leitete die EZB die zinspolitische Wende durch die Ankündigung zur Reduzierung des Ankaufprogramms ein, blieb in ihrer Kommunikation stark dovish und verhinderte auf diese Weise den weiteren Anstieg der Staatsanleiherenditen in der EU.

Die expansive Geldpolitik der EZB kam im Geschäftsjahr auch in der Realwirtschaft an und sorgte weiter für Liquidität zu historisch niedrigen Zinsen. Dies verlieh der Eurokonjunktur weiterhin kräftigen Rückenwind, die europäische Konjunktur wuchs mit 2,4 % überraschend stark. Auch die Eurokrise scheint überwunden zu sein, die einstigen Krisenländer, mit Ausnahme Griechenlands, weisen Wachstumsraten auf, die fast alle anderen Länder in der EU übertreffen.

1.2. Entwicklung der Versicherungswirtschaft

Das im Jahresultimovergleich bezogen auf die Umlaufrendite um ca. 30 Basispunkte gestiegene Zinsniveau bleibt historisch niedrig und wird die Lebensversicherungsgesellschaften weiterhin vor eine herausfordernde Situation stellen, insbesondere durch die Zunahme der Anlagevolumina, begründet in der Finanzierung des Zinszusatzreserveaufbaus. Die Zinszusatzreserve erhöhte sich im vergangenen Geschäftsjahr um mehr als 16 Mrd. EUR auf ein Gesamtvolumen von über 60 Mrd. EUR.

Der befürchtete Konjunkturabschwung in den USA ist nicht eingetreten, stattdessen gewann die US-Wirtschaft durch anhaltend hohe Beschäftigungszuwächse, steigende Ölpreise und einen schwächeren US-Dollar an Dynamik. Die FED setzte die Normalisierung der Geldpolitik fort und straffte trotz einer Kerninflation unter 2 % die geldpolitischen Zügel mit drei Zinsanhebungen auf 1,50 %.

Der Aufschwung in Deutschland beschleunigte sich deutlich. Für Impulse sorgten der kräftigere Welthandel, gestiegene Investitionsausgaben und nach wie vor der robuste inländische Konsum. Mit einem BIP-Wachstum von 2,5 % zeigte sich die deutsche Wirtschaft sehr robust gegenüber den vielfältigen politischen Risiken.

Die europäische Einheitswährung holte nicht nur die im Jahr 2016 vorangegangenen 6 %-ige Abwertung gegenüber dem US-Dollar wieder auf, sondern gewann im vergangenen Jahr mit einem Wertzuwachs von 13 % spürbar an Stärke. Die Wettbewerbsfähigkeit der in der EU produzierenden und exportorientierten Unternehmen konnte durch den stärkeren Euro nicht nachhaltig negativ beeinträchtigt werden.

Der deutsche Leitindex durchlief im ersten Halbjahr einen konstanten Aufwärtstrend und stieg im Juni auf neue Allzeithochs, konsolidierte im August um 7 % und startete im September eine saisonale eher unübliche Erholung. Im November kletterte der DAX auf das neue Allzeithoch bei 13.478 und schloss das Jahr, nachdem die erwartete Jahresendrally ausgeblieben ist, mit 12.917 Indexpunkten. Insgesamt legte der deutsche Leitindex um 12,5 % zu. Die Renditen der 10-jährigen deutschen Bundesanleihen sanken zwar zum Jahresende auf 0,40 %, lösten sich damit jedoch deutlich von der Nulllinie und legten im Vergleich zum Ultimo 2016 20 Basispunkte zu. Auch die deutsche Umlaufrendite beendete den Handel mit 0,28 % und somit mit einem deutlichen Plus von 29 Basispunkten gegenüber dem Jahresendstand 2016.

Insgesamt zeigte die Lebensversicherungsbranche im Geschäftsjahr 2017 in einem weiterhin von Unsicherheit und anhaltenden Niedrigzinsdiskussionen beeinflussten Marktumfeld einen divergierenden Geschäftsverlauf. Nach Zahlen des Gesamtverbandes, die die Wettbewerbssparkassen nicht berücksichtigen, fielen die gebuchten Brutto-Beiträge geringfügig um -0,2 %, bedingt durch den Rückgang der laufenden Beiträge und der Einmalbeiträge um

B. Lagebericht

0,2 % bzw. 0,3 %. Dagegen legte die versicherte Summe des Bestandes um 2,8 % zu und der laufende Beitrag des Bestandes erhöhte sich um 0,2 %. Die Anzahl der Hauptversicherungen verbuchte mit einem Minus von 1,0 % bereits den neunten Rückgang in Folge.

Das Neugeschäft verzeichnete in den Stückzahlen bei einem Volumen von 4,9 Mio. Verträgen einen Abrieb zum Vorjahr von 3,2 %, die versicherte Summe des Neugeschäfts stieg im Vergleich um 2,2 % auf 284,75 Mrd. EUR. Das Jahresprämienäquivalent des Neugeschäftes verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 %.

Im Bereich der deregulierten Pensionskassen, die zusammen mit den über die Lebensversicherungen vertriebenen Direktversicherungen die betriebliche Altersversorgung hinsichtlich der Förderung nach § 3 Nr. 63 EStG abbilden, gingen die gebuchten Prämieinnahmen um 3,7 % auf 2,62 Mrd. Euro zurück. Das Neugeschäft fiel mit 70 Tsd. abgeschlossenen Hauptversicherungen gegenüber dem Vorjahr um 23,0 % schwächer aus. Die versicherte Summe

der neu akquirierten Pensionsversicherungen sank mit 1,24 Mrd. EUR im Vorjahresvergleich um 22,8 %. Obwohl die Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt in Deutschland in 2017 mit 5,7 % im Vergleich der letzten 26 Jahre auf dem tiefsten Stand notierte, konnte der Durchführungsweg Pensionskasse nicht von dieser positiven Arbeitsmarktsituation profitieren.

Der Lebensversicherungsbranche im Segment der Direktversicherung dagegen gelang es, die positive Beschäftigungssituation für sich zu nutzen. Das Neugeschäft in den Stückzahlen wurde im Vorjahresvergleich um 3,5 % auf 540 Tsd. akquirierte Direktversicherungen ausgebaut, während die versicherte Summe der neu abgeschlossenen Direktversicherungen im Vergleich zum Vorjahr sogar ein Plus von 10,8 % aufweisen konnte.

Der Altersvorsorgemarkt in der betriebliche Altersversorgung in der versicherungsvertraglichen Form ist somit klar verteilt, da das Neugeschäft bei den überbetrieblichen Versorgungsträgern in den zurückliegenden Jahren immer stärker Richtung Direktversicherung kanalisiert wurde.

1.3. Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet umfasst die Bundesrepublik Deutschland.

1.4. Versicherungszweige

Die Gesellschaft betreibt Rentenversicherungen nach Art der Pensionskasse.

2. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

2.1. Geschäftsentwicklung

Der Bestand am Anfang des Geschäftsjahres betrug 10.594 Pensionsversicherungen. Der Zugang im Geschäftsjahr belief sich auf 55 Verträge (149). Unter Berücksichtigung des Abgangs von 210 Verträgen (217) während des Geschäftsjahres verringerte sich der Bestand an

selbst abgeschlossenen Pensionsversicherungen auf 10.439, wobei in diesen Angaben 120 (96) Altersrentner und 3 (2) Hinterbliebenenrenten enthalten sind. Die verdienten Beiträge erreichten 9.226 TEUR (9.666 TEUR).

2.2. Kapitalanlageergebnis

Der Kapitalanlagebestand betrug am 31.12.2017 134.641 TEUR (122.455 TEUR). Die Gesellschaft hat zu einem wesentlichen Teil in festverzinsliche Kapitalanlagen investiert, die einen langfristigen Ertrag sichern. Insgesamt konnte eine Nettoverzinsung von 5,1 % (4,9 %) erwirtschaftet werden.

Im Kapitalanlagendirektbestand befinden sich Staatsanleihen aus den sogenannten PIIGS-Staaten.

Emittent	Nominalwert in TEUR
Irland	3.000
Italien	7.900
Portugal	6.300
Spanien	7.500

Der Zeitwert der gesamten Kapitalanlagen lag zum Jahresende 12.461 TEUR über den Buchwerten. Das Kapitalanlageergebnis beläuft sich auf 6.525 TEUR (5.742 TEUR).

Abschreibungen auf die im Bestand befindlichen Anleihen waren nicht vorzunehmen.

2.3. Kosten

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 646 TEUR (682 TEUR).

B. Lagebericht

2.4. Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Eine Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung erfolgte im Berichtsjahr in Höhe von 40 TEUR (40 TEUR).

2.5. Jahresergebnis

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss von 500 TEUR (Vorjahr ausgeglichenes Ergebnis von 0 TEUR).

2.6. Gewinnverwendung

Von dem Jahresüberschuss werden 25 TEUR in die gesetzliche Rücklage eingestellt. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 475 TEUR soll nach dem Vorschlag des Aufsichtsrates und des Vorstandes gegenüber der Hauptversammlung den anderen Gewinnrücklagen zugewiesen werden.

2.7. Eigenkapital

Das Eigenkapital gliedert sich wie folgt:

a) Gezeichnetes Kapital	4.000 TEUR
b) Kapitalrücklage	623 TEUR
c) Gewinnrücklage	
1. gesetzliche Rücklage	40 TEUR
2. andere Gewinnrücklagen	285 TEUR
d) Bilanzgewinn	475 TEUR
Insgesamt	<u>5.423 TEUR</u>

3. RISIKOBERICHT

3.1. Wesentliche Risiken

Die Risiken der zukünftigen Entwicklung bestehen insbesondere in der Versicherungstechnik, der Kapitalanlage und im Verhalten des Gesetzgebers.

Neben diesen Risiken stehen noch operative Risiken im Fokus, die in ihrer Gesamtheit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausüben können.

Zur Absicherung gegen die Risiken stehen Eigenmittel zur Verfügung. Diese setzen sich aus dem Eigenkapital, den Bewertungsreserven aus den Kapitalanlagen und des freien Teils der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zusammen.

3.2. Versicherungstechnische Risiken

Die klassischen versicherungstechnischen Risiken (Zufalls- und Änderungsrisiko sowie biometrische Risiken) der DPK Deutsche Pensionskasse AG werden laufend analysiert. Obwohl die DPK Deutsche Pensionskasse AG bis zum 31.12.2005 nur genehmigte Tarife vertrieben hat,

werden Änderungen in den Rechnungsgrundlagen laufend berücksichtigt. Dies geschieht insbesondere durch genehmigte Vergleichsrechnungen mit dem Ziel der ausreichenden Reservierung beziehungsweise durch die Auflegung neuer Tarife mit aktuellsten Rechnungsgrundlagen.

3.3. Risiken bei den Kapitalanlagen

Sie bestehen vor allem in einem dauerhaften Wertverlust der Kapitalanlagen, ihr Eintritt kann durch anhaltend negative Marktentwicklungen hervorgerufen werden. Außerdem sind Emittentenrisiken und die operationalen Risiken angemessen zu berücksichtigen. Die Gesellschaft hält mit Ausnahme von einer Staatsanleihe im Nennwert von 1.000 TEUR nur Anlagen, die Investment-Grade aufweisen.

Die benannten Risiken werden durch unsere Anlagestrategie auf ein vertretbares Maß reduziert. Das Vermögen wird so angelegt, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei ausreichenden

der Liquidität unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung erreicht werden. Zum Jahresende verfügen wir über Bewertungsreserven in Höhe von 12,5 Mio. EUR. Hierbei sind auch die Bewertungsreserven von Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie der übrigen Ausleihungen enthalten.

Durch die Trennung von Handel, Abwicklung und Controlling sowie ein umfassendes Berichtswesen wird eine Früherkennung der beschriebenen Risiken organisatorisch gewährleistet. Wesentliche Finanzkennziffern werden laufend überwacht.

B. Lagebericht

3.4. Risiken im Verhalten des Gesetzgebers

Die Risiken im Verhalten des Gesetzgebers liegen insbesondere in der Veränderung der steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Behandlung der Beiträge und Versorgungsleistungen in den Durchführungswegen der betrieblichen Altersversorgung, speziell im Durchführungsweg Pensionskasse. Besserstellungen bzw. Benachteiligungen einzelner Durchführungswegen durch Gesetzesänderungen

gen könnten zu Umsatz- und Ertragspotenzialänderungen führen.

Weitere Risiken können sich durch Änderungen der Unternehmensbesteuerung ergeben. Andere politische Risiken sehen wir bei sonstigen durch Gesetze und Verordnungen gestalteten Rahmenbedingungen.

3.5. Operative Risiken

Die operativen Risiken spiegeln sich hauptsächlich in der Möglichkeit des teilweisen oder vollständigen Ausfalles von Systemen wider. Die Schutzmaßnahmen gegen diese Risiken umfassen unter anderem die Ausgliederung der EDV-

Anlagen in räumlich getrennte Sicherheits- und Klimazonen mit gesonderten Zugangskontrollen, separaten Sicherungsarchiven und Qualitätsprüfungen.

3.6. Wesentliche Chancen

Den vorab genannten Risiken stehen gleichwohl Chancen in gleicher Größenordnung gegenüber.

Im Bereich der Kapitalanlage sind hier Marktchancen zu nennen, die sich z.B. aus einer ent-

sprechenden Titelselektion bzw. Markteinschätzung ergeben können, während auf der versicherungstechnischen Seite positive Risikoverläufe für zusätzliche Erträge sorgen können.

4. PROGNOSEBERICHT

Die Bestands- und Prämienentwicklung in den ersten Monaten des Jahres 2018 entspricht unseren Erwartungen. Bei einem angenommenen Bestandsabrieb von ca. 220 Verträgen auf 10.100 Verträge wird die Beitragseinnahme um ca. 0,3 Mio. € auf 8,9 Mio. € sinken. Unter Berücksichtigung von unveränderten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb gehen wir planungsgemäß von einem ausgeglichenen Jahresergebnis aus.

Das weiterhin niedrige Zinsniveau welches der politisch motivierten EZB-Politik geschuldet ist, wird bei unveränderter Entwicklung zu einer Belastung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen, insbesondere in Verbindung mit der vorzunehmenden Zinsnachreservierung der Deckungsrückstellung.

Eine Besserung dieser Situation würde sich unter Berücksichtigung jährlich leicht steigender Kapitalmarktzinsen durch die geplanten Nachrangdarlehenszeichnungen unserer Gesellschafter zur Deckung der steigenden Solvenzanforderungen ergeben. Bei einem langfristig unveränderten Kapitalmarktumfeld wäre zusätzlich die in der Diskussion befindliche Änderung der Verordnung über Rechnungsgrundlagen für die Deckungsrückstellungen (DeckRV) notwendig, die über die sachgerechte Abschwächung des steilen Aufbaus der Zinszusatzreserve zu einer weiteren Entlastung der Situation der Gesellschaft führen würde.

Die vorliegenden Planungsrechnungen zeigen bei diesen Annahmen eine deutliche Entspannung der wirtschaftlichen Situation der Gesellschaft an, so dass mittel- und langfristig die Erfüllung der Solvabilitätsanforderungen bzw. die Erwirtschaftung des Rechnungszinses im Mittel gegeben sein dürften.

Während die Modalitäten des Nachrangdarlehens im Kreise der Anteilseigner bereits abgestimmt und der Aufsicht zur Kenntnis gebracht sind, ist die Änderung der DeckRV noch nicht umgesetzt. Ein Anhalten dieses Zustandes über den Jahreswechsel hinaus könnte zu einer weiteren Schwächung der Finanzkraft der Gesellschaft führen, da ohne diese Änderung der DeckRV erste Finanzierungslücken der Zinsvorsorge bei negativer Zinsentwicklung im Geschäftsjahr 2020/2021 zu befürchten wären.

Bei Aufstellung der Planungsrechnungen haben wir bezüglich der zukünftigen Entwicklung verschiedene Annahmen getroffen. Da Annahmen über zukünftige Bedingungen oder Ereignisse häufig nicht in unserem Einflussbereich und naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet sind, weisen wir darauf hin, dass es möglich ist, dass die tatsächlichen zukünftigen Bedingungen oder Ereignisse von den den Planungsrechnungen zugrundeliegenden Bedingungen oder Ereignissen abweichen können.

Itzehoe, den 31. März 2017

DER VORSTAND

M. Schmidt

S. Bauer

C. Versicherungsbestand

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2017

	Anwärter		Invaliden- und Altersrenten			Hinterbliebenenrenten			
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten
	Anzahl				TEUR	Anzahl			TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	5.559	4.937	51	45	115	0	0	2	0
II. Zugang während des Geschäftsjahres									
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern.....	0	0	17	8	39	0	1	0	0
2. Sonstiger Zugang	15	14	0	0	0	0	0	0	0
3. Gesamter Zugang	15	14	17	8	39	0	1	0	0
III. Abgang während des Geschäftsjahres									
1. Tod	5	10	0	1	0	0	0	0	0
2. Beginn der Altersrente	18	8	0	0	0	0	0	0	0
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität).....	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen .	84	61	0	0	0	0	0	0	0
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen .	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7. Sonstiger Abgang	9	15	0	0	0	0	0	0	0
8. Gesamter Abgang	115	94	0	1	0	0	0	0	0
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	5.459	4.857	68	52	154	0	1	2	0
davon:									
1. Beitragsfreie Anwartschaften.....	1.373	1.425	0	0	0	0	0	0	0
2. In Rückdeckung gegeben	0	0	0	0	0	0	0	0	0

D. Jahresbilanz zum 31. Dezember 2017

Aktivseite	2017				2016
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Kapitalanlagen					
I. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.490.545,00			715.145,87
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		66.607.563,83			48.660.269,00
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	42.000.000,00				45.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	19.385.389,54				23.921.309,54
c) Übrige Ausleihungen	157.850,90				157.850,90
		61.543.240,44			69.079.160,44
4. Einlagen bei Kreditinstituten		5.000.000,00			4.000.000,00
			134.641.349,27		122.454.575,31
				134.641.349,27	122.454.575,31
B. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				8.746.518,86	8.183.276,74
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	0,00				0,00
b) noch nicht fällige Ansprüche	2.739,70				5.781,63
		2.739,70			5.781,63
2. Versicherungsvermittler		873.815,70			735.655,29
davon:					
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht EUR 150.289,92 (EUR 215.836,14)			876.555,40		741.436,92
II. Sonstige Forderungen			0,00		749,50
				876.555,40	742.186,42
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			6.254,52		10.945,40
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			1.845.939,06		1.707.412,90
				1.852.193,58	1.718.358,30
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			1.984.773,55		1.846.159,52
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			153.907,33		165.227,33
				2.138.680,88	2.011.386,85
Summe der Aktiva				148.255.297,99	135.109.783,62

Ich bestätige gemäß § 128 Abs. 5 VAG, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt worden ist.

Itzehoe, den 31. März 2018

Treuhänder
P. Schröder

D. Jahresbilanz zum 31. Dezember 2017

Passivseite	2017			2016
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		4.000.000,00		4.000.000,00
II. Kapitalrücklage		622.568,44		622.568,44
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	40.000,00			15.000,00
2. andere Gewinnrücklagen	285.000,00			285.000,00
IV. Bilanzgewinn		325.000,00		0,00
		475.000,00	5.422.568,44	4.922.568,44
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge		53.418,20		58.944,00
II. Deckungsrückstellung		132.006.295,08		120.184.615,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		0,00		0,00
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		349.752,24		355.118,71
			132.409.465,52	120.598.677,71
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung			8.701.387,13	8.088.096,59
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.053.680,00		1.005.068,00
II. Steuerrückstellungen		221.033,10		44.338,86
III. Sonstige Rückstellungen		142.371,39		167.968,07
			1.417.084,49	1.217.374,93
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	113.451,95			67.913,93
2. Versicherungsvermittlern	0,00			0,00
II. Sonstige Verbindlichkeiten		113.451,95		67.913,93
davon:		191.223,30		214.903,86
aus Steuern EUR 4.081,99 (EUR 4.057,60) und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht EUR 87.141,31 (EUR 205.871,26)			304.675,25	282.817,79
F. Rechnungsabgrenzungsposten			117,16	248,16
Summe der Passiva			148.255.297,99	135.109.783,62

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II. und C.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie der auf Grund des § 235 Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 bis 7 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist. Für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG in Verbindung mit § 233 Abs. 3 Satz 2 VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 05.09.2017 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Itzehoe, den 31. März 2018

Verantwortlicher Aktuar
M. Schmidt

E. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	2017			2016
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge				
a) Gebuchte Bruttobeiträge		9.220.632,43		9.665.421,96
b) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		5.525,80		774,00
			9.226.158,23	9.666.195,96
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			35.897,63	51.117,61
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		3.661.071,16		3.555.154,76
b) Erträge aus Zuschreibungen		0,00		0,00
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		2.994.687,07		2.302.779,18
			6.655.758,23	5.857.933,94
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			358.120,84	188.858,80
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge			10.641,08	129.355,77
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		2.206.858,21		2.313.074,00
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		0,00		0,00
			2.206.858,21	2.313.074,00
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung			12.434.970,62	12.421.275,83
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			40.000,00	40.000,00
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Abschlussaufwendungen		61.599,82		69.524,39
b) Verwaltungsaufwendungen		584.415,51		612.009,63
			646.015,33	681.534,02
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		130.455,19		116.330,02
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		0,00		0,00
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00		0,00
			130.455,19	116.330,02
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			0,00	218.670,00
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			6.305,46	8.610,48
13. Versicherungstechnisches Ergebnis			821.971,20	93.967,73
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		0,01		415,05
2. Sonstige Aufwendungen		99.971,21		90.356,72
			-99.971,20	-89.941,67
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			722.000,00	4.026,06
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		221.033,10		1.754,84
5. Sonstige Steuern		966,90		2.271,22
			222.000,00	4.026,06
6. Jahresüberschuss			500.000,00	0,00
7. Einstellung in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		25.000,00		0,00
b) in andere Gewinnrücklagen		0,00		0,00
			25.000,00	0,00
8. Bilanzgewinn			475.000,00	0,00

F. Anhang

1. Angaben zur Identifikation

Der Sitz der DPK Deutsche Pensionskasse AG ist Itzehoe. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 8951 PI im Register des Amtsgerichts Pinneberg eingetragen.

2. Nachtragsbericht

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Dieser Abschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Die Anteile oder Aktien an Investmentvermögen sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage dienen, wurden entsprechend § 341 b Abs. 2 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Namenschuldverschreibungen wurden mit den Nennbeträgen bilanziert. Die Agio- und Disagio-beträge werden durch Rechnungsabgrenzung linear auf die Laufzeit verteilt.

Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie die übrigen Ausleihungen wurden nach § 341 c Abs. 3 HGB bewertet.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit Nennbeträgen ausgewiesen. Das Gleiche gilt für Kassenbe-

stand, laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie abgegrenzte Zinsen.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice wurden gemäß § 341 d HGB in Verbindung mit § 56 RechVersV mit dem Zeitwert bilanziert.

Die Deckungsrückstellung, ausgenommen des Teils der Deckungsrückstellung, bei dem das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, wurde unter Berücksichtigung der geltenden Geschäftspläne, der eingereichten Änderungen des technischen Geschäftsplans und der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften einzelvertraglich berechnet. Den versicherungsmathematischen Berechnungen liegt eine prospektive Methode zu Grunde. Die Kosten wurden durch einen impliziten Ansatz berücksichtigt, Abschlusskosten wurden als laufende Kosten in den Beiträgen angesetzt.

Die Deckungsrückstellungen werden mit folgenden Wahrscheinlichkeiten und Zinssätzen gerechnet:

Tarif	Wahrscheinlichkeit
Pensionsversicherungen (ehemals DPK) des Altbestandes gemäß § 11 c VAG	DAV 1994 R, DAV 1994 T, Heiratstafeln nach Heubeck 1998 Wiederverheiratungstafel nach Stat. Bundesamt 79/82, DAV 1998 E
Pensionsversicherungen (ehemals West PK) des Altbestandes gemäß § 11 c VAG ab 01.01.2005.....	DAV 1994 R DAV 2004 R
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen des Altbestandes gemäß § 11 c VAG.....	DAV 1997 I
Risikozusatzversicherungen des Altbestandes gemäß § 11 c VAG.....	DAV 1994 T
Pensionsversicherungen ab 01.01.2006.....	DAV 2004 R
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen ab 01.01.2006.....	DAV 1997 I
Risikozusatzversicherungen ab 01.01.2006.....	DAV 1994 T
Pensionsversicherungen ab 01.01.2013.....	DAV 2004 R Unisex
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen ab 01.01.2013.....	DAV 1997 I Unisex

Tarif	Rechnungszins
Pensionsversicherungen des Altbestandes gemäß § 11 c VAG.....	3,25 %
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen des Altbestandes gemäß § 11 c VAG.....	3,25 %
Risikozusatzversicherungen des Altbestandes gemäß § 11 c VAG.....	3,25 %
Pensionsversicherungen ab 01.01.2006.....	2,75 %
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen ab 01.01.2006.....	2,75 %
Risikozusatzversicherungen ab 01.01.2006.....	2,75 %
Pensionsversicherungen ab 01.01.2007.....	2,25 %
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen ab 01.01.2007.....	2,25 %
Risikozusatzversicherungen ab 01.01.2007.....	2,25 %
Pensionsversicherungen ab 01.01.2012.....	1,75 %
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen ab 01.01.2012.....	1,75 %
Pensionsversicherungen ab 01.01.2015.....	1,25 %
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen ab 01.01.2015.....	1,25 %

F. Anhang

Für die Berechnungen zur Ermittlung der Auffüllungsbeträge bei Rentenversicherungen, die nicht auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R kalkuliert werden, wurde die Sterbetafel DAV 2004 R-B20 mit dem verwendeten Rechnungszins zugrunde gelegt. Zusätzlich wurden bei den Berechnungen der Auffüllungsbeträge bei anwartschaftlichen Rentenversicherungen Kapitalabfindungs- und Stornowahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Die Deckungsrückstellung ist gemäß einer genehmigten Änderung des Geschäftsplans um eine Zinsverstärkung in Höhe von 4.280 TEUR (3.088 TEUR) für den selbst verwalteten Bestand erhöht worden. Hierbei wurde die Ermittlung der Zinsnachreservierung an die Unternehmensgegebenheiten angepasst. Des Weiteren ist gemäß der Deckungsrückstellungsverordnung eine Zinszusatzreserve in Höhe von 592 TEUR (201 TEUR) gebildet worden.

Bei Konsortialverträgen wurden die anteiligen Deckungsrückstellungen und der Schlussüberschussanteilsfonds innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entsprechend den Angaben der Konsortialführer übernommen. Hieraus wurde eine Zinszusatzreserve in Höhe von 1.115 TEUR (536 TEUR) gebildet.

Im Altbestand wurde mit einer genehmigten Änderung des Geschäftsplanes eine anteilige Zinsverstärkung von 1.209 TEUR (1.143 TEUR) angesetzt.

Die Deckungsrückstellung von Lebensversicherungen, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, errechnet sich aus den vorhandenen Teileinheiten der einzelnen Versicherungen, die am Bilanzstichtag zum Zeitwert bilanziert wurden.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach dem Teilwertverfahren. Der Rück-

stellungsbetrag wurde unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich der zukünftigen Anwartschafts- bzw. Rentenentwicklung von 1,0 % (1,0 %) bzw. 2,5 % (2,5 %) sowie einer Fluktuationswahrscheinlichkeit von 0,3 % (0,3 %) ermittelt. In 2017 erfolgte der Ansatz des maßgeblichen Rechnungszinses aus dem durchschnittlichen 10-Jahres-Marktzinssatz mit 3,71 % (4,03 %). Der bis 2016 zugrunde gelegte durchschnittliche Marktzins der letzten 7 Jahre beträgt per 31.12.2017 2,84 % (3,28 %). Durch die gesetzliche Umstellung der Abzinsung kommt es zu einem Bewertungsunterschied von 138 TEUR (112 TEUR).

Die Höhe der Sonstigen Rückstellungen wurde mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt, die nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Bewertung der Jubiläumsleistungen erfolgte nach dem sog. modifizierten Teilwertverfahren und wurde unter Berücksichtigung eines Rechnungszinssatzes von 2,84 % (3,28 %) bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren berechnet.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt worden.

Eine Bilanzierung von aktiven latenten Steuern wurde in Ausübung des Wahlrechtes nach § 274 Abs. 1 HGB nicht vorgenommen. Passive latente Steuern fallen nicht an. Bewertungsabweichungen zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz bestehen unter anderem bei den Kapitalanlagen, versicherungstechnischen Rückstellungen, Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen. Bei der Berechnung wurde ein Steuersatz von 29 % (29 %) unterstellt.

G. Angaben zur Jahresbilanz

1. AKTIVA

1.1. Entwicklung des Aktivpostens A Geschäftsjahr 2017

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Anteil	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Anteil
	TEUR	%	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%
A.I. Sonstige Kapitalanlagen									
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	715	0,6	1.491	0	715	0	0	1.491	1,1
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere..	48.660	39,7	35.835	0	17.888	0	0	66.607	49,5
3. Sonstige Ausleihungen									
a) Namensschuldverschreibungen	45.000	36,7	1.000	0	4.000	0	0	42.000	31,2
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen.....	23.921	19,5	0	0	4.536	0	0	19.385	14,4
c) Übrige Ausleihungen	158	0,1	0	0	0	0	0	158	0,1
4. Einlagen bei Kreditinstituten	4.000	3,4	1.000	0	0	0	0	5.000	3,7
Insgesamt	122.454	100,0	39.326	0	27.139	0	0	134.641	100,0

1.2. Entwicklung des Aktivpostens B Geschäftsjahr 2017

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	nicht realisierte Gewinne	nicht realisierte Verluste	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
B. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen	8.183	155	0	0	409	0	8.747
Insgesamt	8.183	155	0	0	409	0	8.747

1.3. Zeitwertangaben für die Kapitalanlagen

	2017			2016		
	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bewertungsreserve	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bewertungsreserve
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A.I. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.491	1.494	3	715	713	- 2
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere..	66.607	68.357	1.750	48.660	50.611	1.951
3. Sonstige Ausleihungen						
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen.....	19.385	22.737	3.352	23.921	28.868	4.947
c) Übrige Ausleihungen	158	159	1	158	172	14
4. Einlagen bei Kreditinstituten	5.000	5.000	0	4.000	4.000	0
Insgesamt zu Anschaffungskosten bilanziert.	92.641	97.747	5.106	77.454	84.364	6.910
A.I. Sonstige Kapitalanlagen						
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	42.000	49.354	7.354	45.000	54.474	9.474
Insgesamt zu Nennwerten bilanziert.....	42.000	49.354	7.354	45.000	54.474	9.474
Insgesamt	134.641	147.101	12.460	122.454	138.838	16.384

G. Angaben zur Jahresbilanz

1.4. Grundsätze der Zeitwertermittlung

Bei den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurden Marktpreise angesetzt.

Die sonstigen Ausleihungen wurden anhand einer Zinsstrukturkurve unter Berücksichtigung entsprechender Spreads bewertet. Bei den übrigen Kapitalanlagen wurden Marktpreise herangezogen.

Bilanzierte Kapitalanlagen über beizulegenden Zeitwert	2017		
	Bilanzwerte TEUR	Zeitwerte TEUR	Stille Lasten TEUR
A.I. Sonstige Kapitalanlagen			
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere.....	20.524	20.099	425
3. Sonstige Ausleihungen.....			
a) Namensschuldverschreibungen.....	3.000	2.882	118
Insgesamt	23.524	22.981	543

Die Kursentwicklung der letzten sechs Monate vor dem Bilanzstichtag lassen nicht auf eine dauernde Wertminderung schließen, sodass außerplanmäßige Abschreibungen unterblieben sind.

Die Kapitalanlagen wurden in die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer einbezogen. Die Gesamtsumme der Anschaffungskosten beträgt 134.821 TEUR. Daraus ergibt sich eine Bewertungsreserve zum Zeitwert von 12.281 TEUR.

1.5. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen

Anlagestock am 31.12.2017	Anteile	Bilanzwert TEUR
<i>im eigenen Anlagestock-Depot gehaltene Anteile</i>		
ODDO Sustainability Fund.....	14.000	2.885
BNY Mellon Euroland Bond Fund.....	336.000	689
<i>bei Konsortialführern verwaltete Fondsanteile</i>		
Managed Fund Sicherheit	38.615	1.422
Managed Fund Wachstum	56.052	2.310
Managed Fund Chance	36	2
Managed Fund Chance Bertelsmann	27.215	1.439
Insgesamt.....	471.918	8.747

1.6. Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich aus Sachanlagen und laufenden Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

1.7. Rechnungsabgrenzungsposten

	2017 TEUR	2016 TEUR
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	1.985	1.846
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten.....	153	165
Insgesamt.....	2.138	2.011

Der Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten enthält über die Laufzeit abgegrenzte Agien der Namensschuldverschreibungen.

G. Angaben zur Jahresbilanz

2. PASSIVA

2.1. Entwicklung des Eigenkapitals

	2017 TEUR	2016 TEUR
I. Gezeichnetes Kapital		
Stand am Ende des Vorjahres	4.000	4.000
Entnahme/Zuführung im Geschäftsjahr	0	0
Stand am Ende des Geschäftsjahres	4.000	4.000
II. Kapitalrücklage		
Stand am Ende des Vorjahres	623	623
Entnahme/Zuführung im Geschäftsjahr	0	0
Stand am Ende des Geschäftsjahres	623	623
III. Gewinnrücklage		
1. Gesetzliche Rücklage		
Stand am Ende des Vorjahres	15	15
Zuführung im Geschäftsjahr	25	0
2. Andere Gewinnrücklage		
Stand am Ende des Vorjahres	285	285
Entnahme/Zuführung im Geschäftsjahr	0	0
Stand am Ende des Geschäftsjahres	325	300
IV. Bilanzgewinn	475	0
Gesamtes Eigenkapital	5.423	4.923

Das zu 100,0 % eingezahlte Grundkapital ist in 80.000 vinkulierte Namensaktien eingeteilt. Von dem Jahresüberschuss werden 25 TEUR in die gesetzliche Rücklage eingestellt. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 475 TEUR soll nach dem Vorschlag des Aufsichtsrates und des Vorstandes gegenüber der Hauptversammlung den anderen Gewinnrücklagen zugewiesen werden.

2.2. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	2017 TEUR	2016 TEUR
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	355	370
Entnahme im Geschäftsjahr	45	55
Zuweisung im Geschäftsjahr	40	40
Stand am Ende des Geschäftsjahres	350	355
Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen	2017 TEUR	2016 TEUR
- auf bereits festgelegte, noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	33	37
- auf bereits festgelegte, noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	2	3
- auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird .	226	228
- auf den ungebundenen Teil	89	87

2.3. Sonstige Rückstellungen

	2017 TEUR	2016 TEUR
Jahresabschlusskosten	49	47
Sonstige	93	121
Insgesamt	142	168

2.4. Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern sind durch noch nicht ausgezahlte Ablaufleistungen und Kündigungen des Geschäftsjahres begründet.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten betreffen zu 97,9 % fällige Rechnungen aus Dienstleistungen. Die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten liegt unter einem Jahr.

H. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Gebuchte Beiträge

	2017 TEUR	2016 TEUR
Untergliedert nach:		
- Laufenden Beiträgen	9.221	9.665
- Einmalbeiträgen	0	0
Insgesamt	9.221	9.665
Untergliedert nach Verträgen:		
- Mit Gewinnbeteiligung	8.065	8.106
- Ohne Gewinnbeteiligung	0	0
- Bei denen das Kapitalanlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird	1.156	1.559
Insgesamt	9.221	9.665
Untergliedert nach Verträgen:		
- Pensionsversicherungen	9.221	9.665
- Sterbegeldversicherungen	0	0
- Zusatzversicherungen	0	0
Insgesamt	9.221	9.665

2. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2017 TEUR	2016 TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst-abgeschlossene Versicherungsgeschäft	53	55
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	182	232
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	28	27
5. Aufwendungen für Altersversorgung	65	5
Aufwendungen insgesamt	328	319

3. Allgemeine Angaben

Zum 31.12.2017 beschäftigte die Gesellschaft drei Mitarbeiter.

Die Aufsichtsräte erhielten im Geschäftsjahr keine Bezüge. Dem Vorstand wurden Bezüge in Höhe von 91 TEUR (90 TEUR) gezahlt. Ehemalige Vorstandsmitglieder erhielten 45 TEUR (44 TEUR). Für Pensionen früherer Mitglieder des Vorstandes bestehen Rückstellungen in Höhe von 956 TEUR (922 TEUR). Den Organmitgliedern wurden keine Darlehen gewährt.

Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln sowie Haftung aus der Begebung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Sinne des § 285 Nr. 3 und 3 a HGB bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Die Gesellschaft ist zur Absicherung ihrer Versicherungsnehmer freiwilliges Mitglied des Sicherungsfonds der Protektor AG. Die Gesellschaft hat sich verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 1.835 TEUR.

H. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

4. Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

4.1. Überschussbeteiligung während der Anwartschaft

Für das Geschäftsjahr 2018 wird für die Haupttarife ein Zinsüberschuss entsprechend der nachstehenden Tabelle auf das überschussberechtigten Deckungskapital deklariert.

Für alle Pensionsversicherungen, die im Geschäftsjahr 2018 ablaufen, wird ein Schlussüberschuss in Promille der garantierten Kapitalabfindung für jedes ab 2013 beginnende beitragspflichtige Versicherungsjahr gemäß der nachstehenden Tabelle deklariert. Bei Tod im Geschäftsjahr 2018 wird hier nur ein verminderter Schlussüberschuss fällig.

Andere Überschüsse werden für die Haupttarife zur Zeit nicht gewährt. Die Überschusszuteilung der Zinsüberschüsse erfolgt je nach Tarifwerk jeweils am Ende des Monats bzw. des Versicherungsjahres.

Einzel- und Gruppen-Rentenversicherungen	Zinsüberschuss in % des überschussberechtigten Deckungskapitals (Deckungskapital vom Beginn des Monats)		Schlussüberschuss in ‰ der garantierten Kapitalabfindung	
	2018	2017	2018	2017
Tarifwerke 2002, 2003 und 2005	0,00	0,00	-	-
Tarifwerk 2006	0,00	0,00	-	-
Tarifwerk 2007	0,00	0,00	-	-
Tarifwerk 2012 und 2013	0,00	0,00	1,50	1,50
Tarifwerk 2015	0,00	0,50	3,00	3,00

Für die Zusatztarife der Tarifwerke der ehemaligen West Pensionskasse AG wird am Ende eines jeden Versicherungsmonats ein Risikoüberschuss in % des überschussberechtigten Risikobeitrages zugeteilt und dem Überschussguthaben zugeführt. Bei allen anderen Tarifwerken erfolgt die Überschusszuteilung am Beginn der Versicherungsperiode.

Zusatzversicherungen	Überschussanteil in % des Risikobeitrages			
	2018		2017	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Alle Tarifwerke der RZ (Risiko-zusatz) der ehemaligen West PK bis einschließlich Tarifwerk 2007	0,00	0,00	25,00	25,00
Alle Tarifwerke B und BR der ehemaligen West PK bis einschließlich Tarifwerk 2007	0,00	0,00	15,00	15,00
Alle Tarifwerke BUZ der ehemaligen DPK bis einschließlich Tarifwerk 2007	0,00		25,00	
Tarifwerk 2012 und 2013 BUZ	0,00		10,00	
Tarifwerk 2015	0,00		10,00	

H. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.2. Überschussbeteiligung im Rentenbezug

Für das Geschäftsjahr 2018 wird für die Haupttarife ein Zinsüberschuss entsprechend der nachstehenden Tabelle auf das überschussberechtigte Deckungskapital deklariert. Die Überschusszuteilung erfolgt jeweils am Ende eines jeden Versicherungsjahres. Die Überschussanteile werden als Einmalbeitrag für eine Zusatzrente (Bonusrente) verwendet. Diese Bonusrente ist ebenfalls überschussberechtigt. Berufsunfähigkeitsrenten erhalten erstmals Zinsüberschussanteile am Ende des Versicherungsjahres, das frühestens ein Jahr nach Rentenbeginn endet. Dies gilt auch für die Beitragsbefreiungsrente.

Altersrenten Hinterbliebenenrenten Berufsunfähigkeitsrenten	Zinsüberschussanteile in % des überschussberechtigten Deckungskapitals	
	2018	2017
Tarifwerke 2002, 2003 und 2005	0,00	0,00
Tarifwerk 2006	0,00	0,00
Tarifwerk 2007	0,00	0,00
Tarifwerk 2012 und 2013	0,00	0,00
Tarifwerk 2015	0,00	0,50

5. Prüferhonorare

Das von den Abschlussprüfern für das Geschäftsjahr berechnete Honorar beträgt für die Abschlussprüfungsleistung 27 TEUR (27 TEUR).

I. Konzernzugehörigkeit

Wir werden in folgende Konzernabschlüsse einbezogen:

Gesellschaft	Amtsgericht	
HanseMercur Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit	Hamburg	HRB 1875
INTER Versicherungsverein aG	Mannheim	HRB 47
Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit	Pinneberg	HRB 0037 IZ

Itzehoe, den 31. März 2018

DER VORSTAND

M. Schmidt

S. Bauer

J. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der DPK Deutsche Pensionskasse AG, Itzehoe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 23. April 2018

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. J. Wiechmann
Wirtschaftsprüfer

C. Bonin
Wirtschaftsprüfer

K. Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich durch den Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft unterrichten lassen. Bei wichtigem Anlass wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrates informiert. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung laufend überwacht und für in Ordnung befunden.

Der Aufsichtsrat hat insbesondere die Bewältigung der negativen Folgen des Niedrigzinsumfeldes für die Gesellschaft erörtert. Die Möglichkeit der Begebung von Nachrangdarlehen durch die Aktionäre zur Verbesserung der Solvenzsituation war dabei ein zentraler Diskussionspunkt. Kritisch beurteilt der Aufsichtsrat die bestehenden Vorschriften zur Bildung der Zinszusatzreserve und begrüßt daher die politischen Bestrebungen der Umstellung auf die sogenannte Korridormethode. Der Vorstand hat in Planungsrechnungen dem Aufsichtsrat dokumentiert, dass dadurch die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft langfristig stabilisiert werden kann.

Der Jahresabschluss 2017 und der Lagebericht sind durch den gemäß § 318 HGB i.V.m. § 341 k Abs. 2 HGB bestellten Abschlussprüfer, die Mazars GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Domstraße 15, 20095 Hamburg, geprüft worden.

Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Prüfungsbericht hat allen Aufsichtsratsmitgliedern vorgelegen. In der Aufsichtsratsitzung vom 15. Mai 2018 hat der Wirtschaftsprüfer umfassend über den Jahresabschluss informiert und keine im Rahmen der Jahresabschlussprüfung an den Aufsichtsrat zu berichtenden Vorfälle festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat ferner den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars zur Kenntnis genommen. Dessen Ausführungen zu den wesentlichen Ergebnissen des Berichts gaben keinerlei Veranlassung zur Beanstandung.

Nach eingehender Erörterung hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung zugestimmt und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Hamburg, den 15. Mai 2018

DER AUFSICHTSRAT

U. Ludka

Dr. A. Gent

S. Goerigk

Dr. H. Hofmeier

M. Kreibich

